

2. KOMMISSIONSBERICHT GESCHÄFT 4500

Bericht No. 4500I

Tempo 30 in Quartierstrassen

Ausgangslage

Am 3. Dezember 2019 hat Matthias Häuptli, GLP, die Motion Tempo 30 in Quartierstrassen mit folgendem Wortlaut an den Gemeinderat eingereicht: Der Gemeinderat wird verpflichtet, einen Bericht zur Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen (siedlungsorientierten Gemeindestrassen) vorzulegen.

Im Rahmen der Bearbeitung der Motion wurden dem Einwohnerrat 3 Zwischenberichte zur Beratung vorgelegt, damit die Sondervorlage für die Realisierungsarbeiten zu «Tempo 30 in Quartierstrassen» ausgearbeitet werden konnte. Unter anderem musste ein Sonderkredit für die Planungsarbeiten gesprochen, sowie der Umsetzungsplan im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung genehmigt werden.

In der Einwohnerratssitzung vom 13. Juni 2023 wurden der dritte Bericht des Gemeinderats und der Bericht der Kommission für Bau und Umwelt beraten. Der Rat folgte der Sichtweise der Kommission, dass das Geschäft nochmals zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzuweisen ist, um die folgenden Punkte zu überarbeiten:

- Beschilderung: Die Setzung der Schilder zu der Landwirtschaftszone ist zu überprüfen und mit Augenmass umzusetzen.
Die Doppelsetzung der Beschilderung zu Basel-Stadt ist mit Basel-Stadt zu koordinieren und zu vereinfachen.
- Fussgängerstreifen: Die Setzung der Fussgängerstreifen, vor allem auf den stärker frequentierten Sammelstrassen, ist nochmals kritisch zu hinterfragen und anzupassen.
- Kosten: Die ausgewiesene Kostengenauigkeit entspricht nicht dem Planungsstand und ist entsprechend anzupassen.

Projekt

Die Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet sieht eine gestaffelte Umsetzung in 11 Zonen vor und soll in den Jahren 2023 und 2024 umgesetzt werden. Für die Umsetzung sieht der Gemeinderat Gesamtkosten von 771'100.- CHF vor, wovon 142'000.- CHF auf die Einführung der Parkraumbewirtschaftung entfallen.

Im Rahmen der Umsetzung wird Tempo 30 im Siedlungsgebiet flächendeckend auf den Gemeindestrassen in den Wohngebieten, mit Ausnahme der kommunalen Hauptverkehrsstrassen, eingeführt. Im Zuge der Umsetzung werden die Tempo 30-Zonen konsequent mittels Torsituationen signalisiert, nicht mehr erforderliche Verkehrsschilder demontiert, die Fussgängerstreifen bis auf wenige Ausnahmen entfernt und wo erforderlich neue Parkfelder erstellt oder bestehende Parkfelder versetzt. Bauliche Massnahmen am Strassenkörper sind einzig am Knoten Herrenweg/Weiherweg erforderlich.

Vorgehen Kommission Bau und Umwelt

Das Geschäft wurde durch die Kommission in drei Sitzungen behandelt und verabschiedet.

In der ersten Sitzung stellte eine Delegation der Gemeinde, bestehend aus Philippe Hofmann - Gemeinderat, Cemi Thoma - Bereichsleiter Sicherheit-Einwohnerdienste-Steuern, Andreas Meyer - Abteilungsleiter Sicherheit, Alexander Hetzel - Projektleiter Tiefbau und Mobilität und Markus Stöcklin - Verkehrsplaner RK&Partner, das Geschäft vor und beantwortete die vorgängig von den Kommissionsmitgliedern gestellten Fragen. In der zweiten Sitzung behandelte die Kommission die Rückläufe aus den Fraktionen und fasste die Beschlüsse.

In der dritten Sitzung wurde auf der Basis einer vorgängig der Verwaltung zugestellten Frageliste der vierte Zwischenbericht des Gemeinderates behandelt und verabschiedet.

Sicht der KBU

Die Kommission anerkennt die Bemühungen des Gemeinderates, die Kritikpunkte des Einwohnerrates in Bezug auf die Beschilderung zu der Landwirtschaftszone umzusetzen. Sie stellt jedoch fest, dass die Verbesserungen nur wo wirklich nötig, respektive wo namentlich genannt, umgesetzt wurden. So ist aus dem Bericht des Gemeinderates zum Beispiel nicht zu entnehmen, ob auch die restlichen Übergänge zur Landwirtschaftszone nochmals mit Augenmass beurteilt wurden.

Die Kommission begrüsst die Haltung des Gemeinderates, die Beschilderung zu den 30er Zonen des Kantons Basel-Stadt zu vereinfachen. Den Entscheid, bei den beiden Durchgangsstrassen (Baselmattweg & Lindenstrasse) eine Torsituation zu belassen, kann die Kommission nachvollziehen. Mit der Überarbeitung der Fussgängerübergänge in der Tempo 30-Zone ist der Gemeinderat den Forderungen des Einwohnerrates im Wesentlichen nachgekommen. Die Kommission kann der Argumentation des Gemeinderates für die Setzung der Fussgängerstreifen im Bereich der Spitzwaldstrasse folgen. Die Kommission stellt jedoch fest, dass die Setzung der Fussgängerstreifen in der Tempo 30-Zone eher zögerlich erfolgt ist und der Handlungsraum gegenüber der bewilligenden Behörde aus Sicht der Kommission nicht ausgenutzt wurde.

Die Kommission hält nochmals explizit fest, dass sie die Nicht-Berücksichtigung der kantonalen Radroute im Tempo 30-Konzept der Gemeinde Allschwil als eine verpasste Chance betrachtet.

Die Kostengenauigkeit der Kostenschätzung wurde der Planungsphase entsprechend angepasst. In den Kosten wurden die getätigten Einsparungen und in den Planunterlagen die Änderungen erst auf Nachfrage der Kommission angepasst und nochmals abgegeben.

Abschliessend ist aus Sicht der Kommission festzuhalten, dass die Zusammenarbeit in diesem Geschäft mit der Verwaltung atypisch harzig stattgefunden hat.

Die Kommission geht davon aus, dass die im 4. Zwischenbericht des Gemeinderates nachträglich händisch ausgeführten Änderungen angepasst werden und dem Einwohnerrat bereinigte Unterlagen für die Beratung zur Verfügung gestellt werden.

Antrag der Kommission

Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat den korrigierten Anträgen des Gemeinderates zu folgen. Die Korrekturen sind in roter Farbe dargestellt:

1. Der Einwohnerrat nimmt den vorliegenden vierten Zwischenbericht, Geschäft 4500G&H sowie die Kosten zur Kenntnis. (Annahmen der Kommission mit 5 Ja zu 1 Nein Stimmen)
2. Der Einwohnerrat genehmigt bezüglich «Einführung von T-30 in den Allschwiler Quartierstrassen» einen Sonderkredit für die Realisierungsarbeiten von CHF ~~651'400.-~~ 629'100.- ± 20 %.
(Annahmen der Kommission mit 4 Ja zu 2 Nein Stimmen)
3. Die Motion von Matthias Häuptli, GLP, Tempo 30 in Quartierstrassen, Geschäft 4500, wird als erledigt abgeschrieben. (Annahmen der Kommission mit 6 Ja zu 0 Nein Stimmen)

Kommission für Bau und Umwelt,

Allschwil, 19.11.2023

Der Präsident der KBU



Andreas Bärtsch

An der Beratung haben teilgenommen:

KBU: Sandro Felice (1x); Matthias Häuptli (1x); Alfred Rellstab (1x); Corinne Probst-Gadola (1x); Basil Wagner (1x); Andreas Bärtsch (1x)